

# Interprofessionelle Zusammenarbeit in der stationären Palliativversorgung Wo sehen an der Versorgung Beteiligte Handlungsbedarf für die Kompetenzvermittlung in der Lehre?

Minich M<sup>1</sup>, Wipfler K<sup>2</sup>, Frankenhauser S<sup>2</sup>, Geist M<sup>2</sup>, Mahler C<sup>3</sup>, Mitzkat A<sup>3</sup>  
<sup>1</sup> Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung (BSc), Medizinische Fakultät Heidelberg  
<sup>2</sup> Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Heidelberg  
<sup>3</sup> Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg

## Hintergrund

Während professionsübergreifende Kernkompetenzen [1, 2] für die palliative Versorgung gut beschrieben sind, fehlt es an einer Explikation der interprofessionellen Kompetenzen, die für eine kontinuierliche Versorgung gelehrt und erworben werden sollten. Im Zuge der Implementierung einer interprofessionellen Hospitation in die Palliativcurricula der Humanmedizin (HeiCuMed) und der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung

B.Sc. (IPG) wurden begleitende studentische Projekte zum Thema interprofessionelle Zusammenarbeit und interprofessionelle Lehre in der palliativen Versorgung durchgeführt. Übergreifendes Ziel der Projekte war es, Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der interprofessionellen Lehre in der palliativen Versorgung im Hinblick auf die Hospitation zu identifizieren.

## Methode

Eines der studentischen Implementierungsprojekte beschäftigte sich mit den Sichtweisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Palliativstation auf das interprofessionelle Handlungsfeld. Es wurden fünf leitfadengestützte Interviews mit je einer Krankenpflegerin, einer Psychoonkologin, einer Sozialarbeiterin, einem Arzt und einem Physiotherapeuten durchgeführt und inhaltsanalytisch [3] ausgewertet. Die Ergebnisse der Analyse wurden darauf hin überprüft, mit welchen Inhalten die Curricula zum interprofessionellen Kompetenzerwerb zur Unterstützung der Hospitation sinnvoller Weise ergänzt werden können.



Bild1: Interprofessionelle Fallbesprechung im Rahmen der studentischen Hospitation

## Ergebnisse

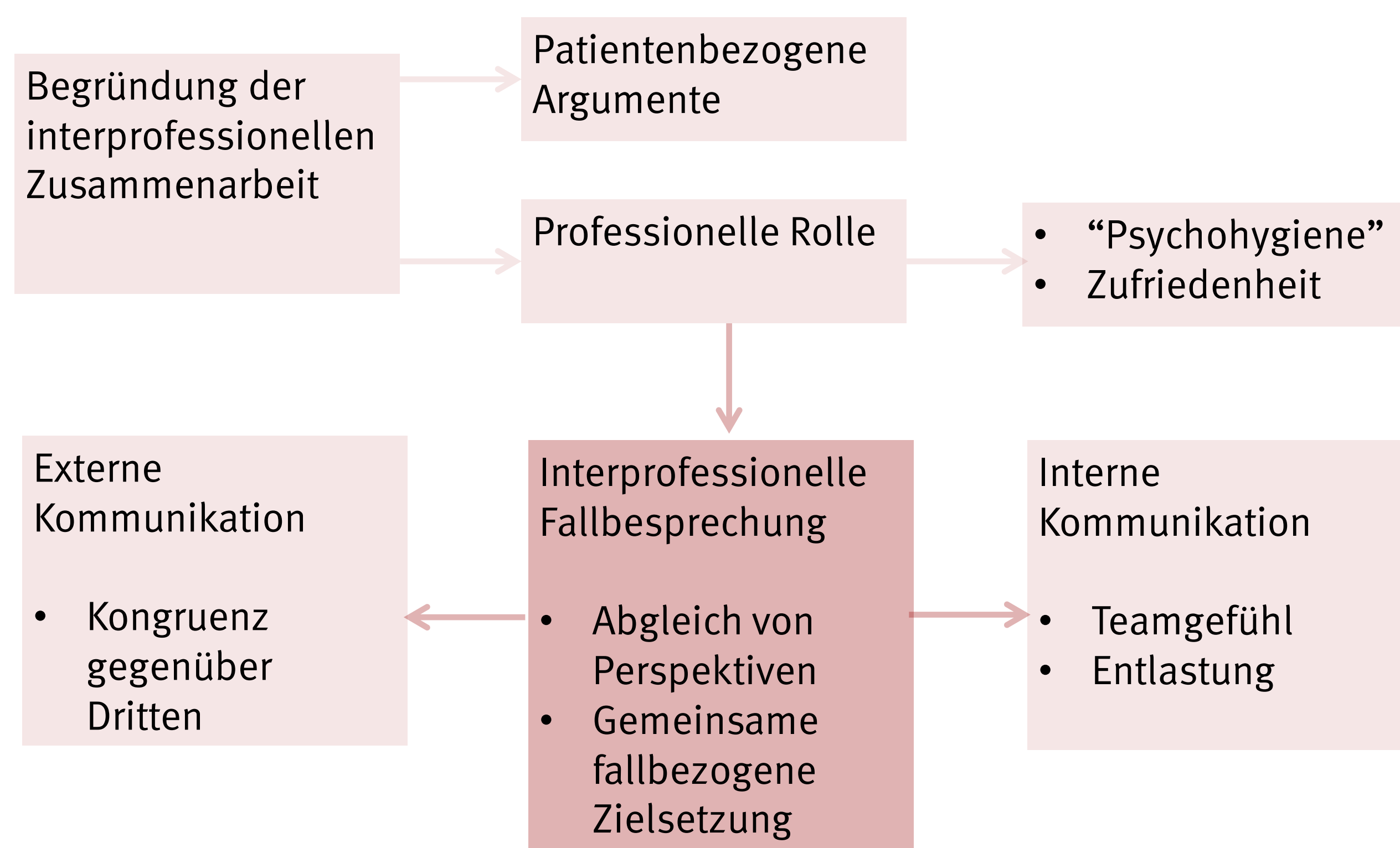


Abb. 1: Inhaltsanalytische Auswertung der Interviews

Abb. 1 stellt die Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung dar. Von den Interviewteilnehmern wurden zur Begründung interprofessioneller Zusammenarbeit sowohl patientenbezogene Argumente angeführt als auch Gründe die professionelle Rolle betreffend. Beschrieben wurde die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit für die interne Kommunikation innerhalb des Stationsteams und für die externe Kommunikation mit Dritten. Besonderer Bedeutung kommt der interprofessionellen Fallbesprechung zu. Sie setzt einen zeitlich fest verankerten Rahmen zum effizienten Informationsaustausch und ermöglicht den Abgleich von unterschiedlichen Perspektiven. Durch die fallbezogenen Besprechungen werden Zielsetzungen gemeinsam erarbeitet, was eine kongruente Kommunikation mit Dritten ermöglicht.

## Diskussion

Für die Fragestellung der curricularen Einbettung der Hospitation lässt sich in Bezug auf potentiell förderliche Lehrveranstaltungen ableiten, dass die interprofessionelle Fallbesprechung ein vielversprechendes Instrument zur Kompetenzvermittlung in der palliativen Versorgung ist. Sie adressiert potentiell alle vier Domänen der interprofessionellen Zusammenarbeit [4]: Durch den Perspektivabgleich findet ein Austausch über Wertvorstellungen statt (Values/Ethics), Rollen und Aufgaben im Team werden geklärt (Roles/Responsibilities; Teams and Teamwork) und die kongruente Kommunikation einer gemeinsamen Zielsetzung wird ermöglicht (Interprofessional Communication). Die Interpretation der Ergebnisse ist durch die Anzahl der Interviews und die Beschränkung auf eine Palliativstation kontextgebunden und nicht verallgemeinerbar.

## Literatur

- [1] Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM). <http://www.nklm.de/kontakt.html>, 10.08.2017
- [2] Krumm N, Schmidlin E, Schulz C, Elsner F (2015): Kernkompetenzen in der Palliativversorgung – ein Weißbuch der European Association for Palliative Care zur Lehre in der Palliativversorgung.
- [3] Kuckartz U (2016): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Beltz Juventa, Weinheim/Basel.
- [4] Interprofessional Education Collaborative Expert Panel. (2011/2016): Core competencies for interprofessional collaborative practice: Report of an Panel. /update. Washington D.C.: Interprofessional Education Collaborative.